



Medientyp:	Fachpresse	Gedruckte Auflage:	12.500
Veröffentlichungsdatum:	15.11.2013	Verkaufte Auflage:	
Seite:	8	Verbreitete Auflage:	15.000
		Reichweite:	

## Bremerin im Allgäu auf Erfolgskurs in Sachen Nachhaltigkeit

„Nachhaltiges Wirtschaften – Innovation mit Zukunft“ – so betitelte die **Konrad-Adenauer-Stiftung** die Abendsveranstaltung im Rahmen der Rednertour: „Zukunft Deutschland“ mit der „Unternehmerin des Jahres 2012“ Ute Leube, an der über 100 interessierte Bremerinnen und Bremer teilnahmen. Ute Leube zeigte schnell, wie eng Innovation und Nachhaltigkeit zusammen gehören. Gefragt sind neue Ideen und Herangehensweisen, so wie sie die in ihrem Unternehmen, der Primavera Life GmbH im Allgäu verwirklicht. Dazu gehört ein hoch modernes Geschäftsgebäude, welches trotz angegliederter Produktionsanlagen mehr Energie produziert, als es benötigt, ebenso die faire und ausgewogene Behandlung von Mensch und Natur. Kein Bauer muss Sanktionen fürchten, wenn die Ernte schlecht ausgefallen ist und keine Wände trennen die Mitarbeiter in der Zentrale in verschiedene Gruppen. Dass sie mit ihrer Firma Weltmarktführerin auf dem Gebiet der Aromatherapie werden würde, hätte Leube selber wohl nie gedacht. Die in Stuhl aufgewachsene und in Bremen zur Schule gegangene

Unternehmerin erzählte, dass sie am Anfang vor allem die zufällige Entdeckung der ätherischen Öle und die Möglichkeiten zur Aromatherapie begeistert hätten. Weil sie dies mit anderen teilen wollte,

den engen Kontakt zu den Produzenten weltweit und sorgte so für hohe Bio-Qualität, ohne Mensch oder Natur auszubeuten. Ehrlichkeit und Transparenz prägen das Leitbild der Firma und machen



baute sie in den 1980er Jahren nach und nach den Vertrieb auf, ohne ein eigenes Unternehmen anzustreben. Von Anfang an pflegte sie dabei

auch für die Kunden die Identifikation mit der Marke aus, weiß Leube. Davon zeigte sich auch Jörg Kastendiek, CDU-Landesvorsitzender

und ehemaliger Senator für Wirtschaft in Bremen, beeindruckt. Er nahm an der Podiumsdiskussion mit Frau Leube teil. In seiner politischen Funktion, aber auch durch seine Kontakte in das Baugewerbe habe er schon viele Firmen erlebt, deren Leitsätze zwar wunderbar klingen, jedoch letztlich austauschbar und nichtssagend seien. Leubes These, dass sich wirtschaftlicher Erfolg und Nachhaltigkeit nur durch konsequente Umsetzung der eigenen Prinzipien vereinen lassen, stimmte er völlig zu. Er ergänzte, dass es nicht ausschließlich darauf ankomme, keine Fehler zu machen, sondern es viel mehr entscheidend sei, mit Fehlern offen und ehrlich umzugehen, um daraus zu lernen und das Vertrauen der Kunden wieder herzustellen. Für Bremen sieht Kastendiek noch Handlungsbedarf, was Nachhaltigkeit angeht. Obwohl die Stadt dank vieler Parks schon sehr grün sei, müsse man ganze Sektoren dazu bringen, sich konkret mit diesem Thema zu befassen und nicht nur zu sagen: „Wir wollen nachhaltig sein“.

Foto: JSL